



WENN KINDERHAUT VERBRENNT

Fast 30.000 Kinder erleiden jedes Jahr in Deutschland Verbrennungen und Verbrühungen. Der Verein **PAULINCHEN** setzt sich für Prävention, Aufklärung, kindgerechte Behandlung und Unterstützung der Eltern ein. VON ULRIKE NIKOLA

Die einjährige Lea hat sich durch eine heiße Tasse Tee verbrüht, genauer gesagt die Haut auf der Brust. Lea steht stellvertretend für viele kleine Patienten und Patientinnen, denen die-

Lena aus dem Allgäu ist 20 Jahre alt und erzählt ihre Geschichte für die Ausstellung „Ein Teil von mir“



ses Schicksal widerfährt. Auch Inhalieren über einem Topf mit heißem Wasser führt bei Kindern häufig zu Verletzungen, da sie durch den heißen Dampf erschrecken und den Topf mitreißen. Darüber spricht Kinderchirurg Dr. Carsten Krohn, Leiter des Zentrums für schwer brandverletzte Kinder an der München Klinik Schwabing, in einer neuen Podcast-Folge zum Thema Verbrennungen und Verbrühungen. Die Podcast-Folge ist am „Tag des brandverletzten Kindes“ in der Reihe „Die Expertise-Piraten – Kindermedizin zum Hören“ erschienen. Darüber hinaus seien Kamin-Öfen eine große Gefahrenquelle für Kleinkinder, so Krohn: „Sie sehen das schöne Feuer im Ofenfenster, laufen darauf zu und stützen sich mit den Händen an der Glasscheibe ab. Sie lassen aber nicht los, weil ihnen in dem Alter der Reflex fehlt, die Hand wieder wegzuziehen.“ Deshalb appelliert Dr. Krohn an alle Eltern, daheim genau hinzuschauen, wo es für die Kleinen gefährlich werden könnte: Hängt beispielsweise beim Wasserkocher ein Kabel herunter, an dem das Kind ziehen kann? Oder steht ein Stuhl in der Nähe der Herdplatten, auf den es klettern kann?

UNFÄLLE MIT PYROTECHNIK

Fast 30.000 Kinder erleiden jedes Jahr in Deutschland Verbrennungen und Verbrühungen. 6.000 davon so schwer, dass sie im Krankenhaus behandelt werden müssen. Je älter die Kinder werden, desto unterschiedlicher sind die Szenarien: Seien es Jugendliche, die einen Chemiebaukasten unsachgemäß bedienen, Knallkörper auseinandernehmen oder Feuer mit Brandbeschleunigern anzünden. In Bielefeld kamen heuer in der Neujahrsnacht zwei 18-Jährige bei Unfällen mit selbstgebauter Pyrotechnik ums Leben. Unter dem Motto „Unfallfrei statt Böllerei“ hatte Paulinchen – Initiative für brandverletzte Kinder e. V. schon vorab an einem Aktionstag im Dezember auf die Gefahren von Böllern aufmerksam gemacht. Jedes Jahr endet der vermeintlich harmlose Feuerwerksspaß für viele Familien in der Notaufnahme. Explodierende Feuerwerkskörper zählen zu den häufigsten Ursachen für schwere Verbrennungen bei Kindern und Jugendlichen rund um Silvester. „Ein unsachgemäß gezündeter Böller, eine verirrte Rakete, selbst der Funke einer Wunderkerze – all das kann in Sekunden lebenslange Narben hinterlassen“, warnt Susanne Falk, Vorstandsvorsitzende von Paulinchen e. V. „Besonders häufig sind Kinder betroffen, die ungeschützt neben zündelnden Erwachsenen stehen oder selbst mit Pyrotechnik hantieren.“ Die

Zum Podcast
„Die Expertise-Piraten
- Kindermedizin zum
Hören“



Folgen sind oft dramatisch: Verbrennungen im Gesicht, an Händen oder am Oberkörper, Verlust von Gewebe, Hörschäden, psychische Traumata. Auch für die Feuerwehren ist Silvester meist eine der einsatzstärksten Nächte. So mussten beispielsweise die Münchner Feuerwehren heuer am Jahreswechsel über 200 Mal ausrücken.

SPEZIALKLINIKEN IN BAYERN

In Bayern können Schwerbrandverletzte in Spezialkliniken in München, Murnau und Nürnberg medizinisch versorgt werden. Daher ist einer der Schwerverletzten nach dem Brandunglück in einer Bar in Crans-Montana zur Behandlung ins Nürnberger Südklinikum gebracht worden. Dort werden jährlich auch rund 200 Minderjährige mit Verbrennungen und Verbrühungen behandelt, erklärt Dr. Karl Bodenschatz, Chefarzt der Klinik für Kinder- und Jugendchirurgie und Kinderurologie am Klinikum Nürnberg. Prävention und Aufklärung sind ihm und seinem Team sehr wichtig, so dass sie sich regelmäßig an Aktionen von Paulinchen – Initiative für brandverletzte Kinder e. V. beteiligen sowie Plakat- und Aufklärungsaktionen durchführen, damit Unfälle erst gar nicht passieren. „Wenn wir nur einen Unfall mit unseren Aktionen vermeiden, haben wir schon 100 Prozent Erfolg“, hofft Dr. Bodenschatz. Wahrscheinlich wären über zwei Drittel der Verbrühungs- und Verbrennungsunfälle von Kindern vermeidbar, wenn Eltern sich die Gefahrenquellen bewusst machen würden.

MODERNE VERBRENNUNGSMEDIZIN

Wenn die Hautschichten durch Verbrühung oder Verbrennung stark zerstört sind und nicht von allein heilen können, wird sogenannte Spalthaut transplantiert, die von einer anderen Körperstelle, meist der Kopfhaut, entnommen wird. Mit der Hauttransplantation soll die Schutzschicht der Patientinnen und Patienten wiederhergestellt werden. Eine der Herausforderungen ist dabei, dass die Narben, die dabei entstehen, so elastisch wie möglich bleiben. Das ist insbesondere bei Kindern und Jugendlichen wichtig, die ja noch wachsen. „Zum Glück hat sich in den letzten Jahren in der Verbrennungsmedizin viel getan. Narben bleiben immer, aber durch die Versorgung mit modernsten Hautersatzmaterialien und guter Nachsorge werden sie weicher und schöner. All das verhindert häufig, dass wir die Narben im Nachhinein noch mal operieren und korrigieren müssen“, erklärt Dr. Krohn. Das lässt betroffene Familien hoffen, auch die Eltern der kleinen Lea. □

